

WEBER & SCHAER

NATURKAUTSCHUK

MARKTBERICHT Nr. 3/2001

Stand: 18.09.2001

Die hinterhältigen und furchtbaren Terroranschläge in den Staaten habe keine unmittelbare Auswirkung auf die Entwicklung der Naturkautschuk-Preise gehabt. Wie jeder in der Welt waren alle Marktteilnehmer geschockt und mehr oder weniger paralysiert. Während der ersten Tage nach der Katastrophe hielten sich die Produzenten mit Angeboten zurück, wobei Verbraucher und Händler versuchten, ihren Bedarf abzudecken. Das verursachte eine bestimmte Spannung im Markt, die sich aber allmählich löste, als die Absicht der Bush-Regierung klarer wurde, dass man sich nicht in unüberlegte Militärschläge gegen den vermuteten Feind stürzen will.

Vielmehr Aktivität und Hektik wurde auf dem Ölmarkt beobachtet, wo die Preisbewegungen die Verfassung der Teilnehmer widerspiegelte. Die Preise sprangen von rd. 27 USD per Barrel am 11.09.01 auf 31 USD sowohl am 14.09.01 als auch am 17.09.01 und pendelte sich heute auf 28 USD ein.

Der US-Dollar selbst litt unter der schrecklichen Tragödie. Sein Wert fiel von 0,897 Euro am 11.09.01 auf 0,928 Euro gestern, aber erholte sich heute ein wenig auf 0,924 Euro. Die USA werden von Investoren gegenwärtig nicht mehr als sicherer Hafen betrachtet im Gegensatz zu früheren militärischen Auseinandersetzungen.

In solchen schwierigen Zeiten tendiert man dazu sich an ähnlichen Ereignissen in der Vergangenheit zu orientieren. Ein passendes Beispiel für die gegenwärtige Situation ist der Golfkrieg, der am 2. August 1990 begann, als der Irak Kuwait besetzte. Bis zum Ausbruch des Krieges am 17.01.91 gab es nur einen bescheidenen Preisanstieg von weniger als 5% für TSR 20 an der Singapore Commodity Exchange, während Preise für andere Qualitäten sogar ein wenig nachgaben.

Der gegenwärtige internationale Kautschukmarkt, der in diesem Jahr aufgrund der düsteren Wirtschaftsentwicklung in den USA und hier insbesondere durch den heftigen Einbruch in der LKW-Produktion ohnehin schon arg gebeutelt wurde, steht nun für den Rest des Jahres einer noch schlechteren Situation gegenüber, da die US-Experten eine Rezession im 4. Quartal vorhersagen. Infolgedessen ist der Ausblick für den Kautschukmarkt für die kommenden Monate recht trübe. Obwohl die Preise bereits bei einem historischen 30-Jahrestief gelandet sind, könnten sie noch weiter fallen, vorausgesetzt jegliche Militäraktion bleibt regional begrenzt.

Wz/lu